

Der Halle vierteljährlich bei postmäßiger Bezahlung 3.50 M., durch die Post 3.25 M., einschließlich Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. 1139/23 Herr v. Bethmann-Hollweg, Halle a. S., Markt 24.

Saale-Zeitung.

Siebentwanzigster Jahrgang.

werden die gewählten Anzeigen über dem Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unvers. Anzeigensachen und allen Anzeigen-Verträgen angenommen.

Erheben täglich freim., Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Druck: "Saale-Zeitung" Halle a. S., Markt 24.

Nr. 573.

Halle, Sonntag, den 7. Dezember

1913.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden unausgesetzt von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen.

Kanzlerkrisis?

Was hat Herr Wahnische den Fraktionsführern eigentlich gesagt? Hat er für Herrn v. Bethmann-Hollweg pater peccavi gesagt und darauf vorbereitet, daß des Kanzlers Gesundheit früher erschüttert ist?

Wenn der Kanzler wirklich so indisponiert war, dann dürften seine Tage als Kanzler wohl gezählt sein, wenn das auch nicht ausschließt, daß er sich „procul negotiis“ noch recht lange seines Lebens und der guten Jagd in Hohenfinow freut.

Sehr bedenklich ist's schon, daß man ihn so mißverstehen konnte, wie er tatsächlich mißverstehen ist. Die 293 Abgeordneten, die ihm ihr Mißtrauen bekundet haben, und mit ihnen sogar die „Kön. Stg.“ nahmen an, daß er in seiner Rede Autorität vor Recht gestellt, jetzt aber läßt er durch die „Nordd. Allgem.“ erklären:

Die Erörterungen im Reichstage über die Vorgänge in Javern haben unter dem Einfluß einer leidenschaftlichen Erregung gestanden, welche eine sachliche und besonnene Würdigung der Erklärungen des Reichstanzlers und des Kriegsministers schwer beeinträchtigt hat.

Alles Wesentliche ist in den Reden von Regierungstisch enthalten. Der Reichstanzler hat bei seiner Auforderung zur ruhigen Behandlung der Javerner Vorfälle ausdrücklich betont, daß er volles Verständnis für die Erregung habe, so wie er sie aus der Sorge um Recht und Gerechtigkeit herverzeuge.

Es ist wirklich von all den Mißgeschicken nicht das kleinste, daß gerade diese marante Stelle durch das Gerücht im Saale über die Unruhe, die seine Ausführungen hervorgerufen, verflungen wurde.

Die Militärbehörde stellt die Tatsache sofort fest und bringt den wahren Sachverhalt unverzüglich zur öffentlichen Kenntnis.

Während gerade von den Interpellanten unwiderprochen bemängelt war, daß die Darstellung der Militärbehörde viel zu spät erfolgte, um beruhigend zu wirken.

Auch sonst ist die „Nordd. Allgem.“ offenbar sehr mangelhaft oder besser unterrichtet als der Reichstag. Sie behauptet:

„Der beteiligte Leutnant und der Sergeant werden disziplinarisch, wie das Gesetz es verlangt, mit Arreststrafe bestraft.“

Dem Reichstag ist davon nichts mitgeteilt. Trotzdem also die „Norddeutsche“ so leistungsfähig ist in einer Darstellung der Ausführungen des Kanzlers im Reichstag — das soll es doch wohl sein? — sich Ungenauigkeiten zuschulden kommen zu lassen, wozu sie einen Stein auf den „Javerner Angelegenheit“, der angeblich „ihr der Verantwortung nicht bewußt gewesen ist, die gerade in diesem wichtigen Situationen der Presse erwächst.“

Nicht uninteressant ist die Darstellung, die die „Nordd. Allgem.“ über die Vorgänge vom 28. November gibt. Es heißt da:

Am 28. November abends erfolgen die Ausschreitungen gegen die Offiziere nach der Turnbahn. Leutnant von Fortner wird mit der bekannten Beschimpfung verhöhnt, Offiziere werden umringt und angegriffen. Der Leutnant des Leutnants und andere Personen werden auf

frischer Tat festgenommen, und zwar, da ein Zivilorgan nicht zur Stelle ist, den militärischen Vorposten gemäß auf die Wache gebracht. Darüber kommt es zu erneuten Erregungen und zu Anstimmungen auf dem Schloßplatz. Der Oberst, der annimmt, es könnten sich größere Tumulte ereignen, läßt den Schloßplatz räumen, und bestreift die Patrouillen, jedes Stehenbleiben in den Straßen zu verhindern. Bei der Ausführung dieses Befehls erfolgten 27 Verhaftungen. Der größere Teil der Verhafteten wird über Nacht in einem Kellerraum der Kaserne festgehalten, und am nächsten Vormittag der Polizei übergeben.

Wunderlich ist es, daß der Reichstanzler, obwohl er nach dem Wolff-Dementi nichts vergessen hat, über die doch für die Situation im Reichstag sehr wichtigen Anordnungen des Kaisers sich in seinen Darlegungen ausgiebig.

„Da inzwischen, d. h. nach dem 3. Dezember, noch einige Verhaftungen durch Militärpatrouillen stattgefunden haben, bezieht der Kaiser den Statthalter, den kommandierenden General sowie den Reichstanzler, der sich schon zuvor zum persönlichen Bericht angemeldet hatte, zum Vortrag. Das nächste Ergebnis der Besprechungen in Donaueschingen ist der Befehl des Kaisers, die Garnison von Javern bis auf weiteres nach einem Truppenübungsplatz zu verlegen und die stehenden triegerichtlichen Verfahren mit Beistimmung zu Ende zu führen.

„Dieser durchgreifenden Maßregel wird jede Gelegenheit zu weiteren Reibungen zwischen Militär und Bevölkerung in Javern beseitigt. Weitere Entschärfungen können erst nach Abschluß des triegerichtlichen Verfahrens getroffen werden.“

Das Dementi des R. T. B. ist also durch die „Nordd. Allgem. Stg.“ wieder dementiert. Das Regierungsschiff gehört dem Steuer des Herrn v. Bethmann-Hollweg nicht mehr und die Erscheinung ist zu augenfällig, um unbemerkt zu bleiben.

Die Frage, ob wir nicht bereits mitten in der Kanzlerkrisis stehen, ist daher überflüssig. Zwar glauben wir nicht, wie ein Blatt bereits wissen wollte, daß Herr v. Bethmanns Nachfolger bereits designiert ist und daß es ausgerechnet Herr v. Arnim-Kriewen, der frühere Landwirtschaftsminister, sein wird, aber — Herr v. Bethmann-Hollweg muß seine Gesundheit bereits sehr schonen.

Javern, 6. Dez. Der Abmarsch des Infanterie-Regiments Nr. 99 nach dem Übungsplatz Hagenua begw. Mißlich fand heute nachmittag bei schlechtem Wetter statt. Das Regiment zog kompanieweise mit Bahnhöfen. Die Fahnenkompanie mit Musik führte Leutnant Schacht. Oberst v. Reuter war nicht an der Spitze des Regiments. Er begab sich von seiner Wohnung aus direkt zum Bahnhof. Die Abfahrt erfolgte 3 Uhr. Leutnant v. Fortner, der krank sein soll, ist ebenfalls abgereist.

Deutschlands amtliche Vertretung in China.

Nach im April des Jahres sind bei der vorigen Reichstagsagung von allen Seiten schöne Worte gesprochen worden über die Notwendigkeit einer besseren Wahrnehmung unserer wirtschaftlichen Interessen in China. Alle Parteien, selbst einschließlich der Sozialdemokraten, haben in Begeisterung unterstützt, und die Regierungsvorsteher stimmten freudig zu. Im Vordergrund stand dabei die Frage einer Vertretung und Verbesserung unserer diplomatischen und konsularischen Vertretung in China. Man durfte so erwarten, daß der neue Reichshaushalt für 1914 hier doch einiges von

den Reden und Versprechungen realisieren würde. Der dem Reichstage jetzt von der Regierung vorgelegte Entwurf bedeutet in dieser Hinsicht eine schwere Enttäuschung. Die in ihm vorgezeichnete sehr erfreuliche Aufhebung der Gehaltsbezüge der gelehrtschäftlichen und Konsulatsbeamten kommt erwünschenswerterweise natürlich auch denen in China zugute; irgend welche besondere Vorzüge für unsere Vertretung in diesem Lande findet sich nicht. Es wird Sache des Reichstages sein, seinerseits diese Lücke auszufüllen. Ueber das, was besonders nottut, äußert sich gerade im rechten Augenblicke der frühere Gouverneur des Kaiserreichs, Erzelen von Truppel in den Heften 25 und 26 der „Deutschen Wirtschafts-Zeitung“ (Verlag Quelle und Meyer, Leipzig). In einem längeren Aufsatz, der die Interessen und Aufgaben Deutschlands auf dem östlichen Markte eingehend darlegt, behandelt er auch die besonders wichtige und aktuelle Frage unserer amtlichen Vertretung in Ostasien. Er verurteilt insbesondere, daß Kanton, das Hauptemporium des Südens, mit seiner eminenten wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung für ganz China, von jeder die Heimat und Nährstätte der vorwärtsstreibenden Kräfte des Südens, nur mit einem Konsulat von uns ausgestattet ist, und verlangt, daß hier ein Generalkonsulat eingerichtet werde. Gleich wichtig ist die Forderung der Anstellung eines zentralen Handelsattachés für ganz China (neben dem bisher einzigen in Schanghai). In Yunnan, der Hauptstadt der zukunftsreichen Provinz Yunnan, wo England ein Generalkonsulat, wir gar keine Vertretung haben, sollte sofort ein Konsulat errichtet werden. Weitere neue Stellen (vor allem ein Generalkonsulat und ein Handelsattaché) für Tientsin und den Norden) müßten alsbald folgen. Erzelen von Truppel weist auch darauf hin, daß die Einrichtung von mehr Generalkonsulaten in China gestatten würde, einen gestärkten Konsulatsdienst mit entsprechenden Auftragsmöglichkeiten für China bzw. Ostasien zu schaffen, dessen Personal (möglichst auch das der gelehrtschäftlichen) grundsätzlich aus der Dolmetscherlaufbahn herangezogen hätte. Es würde dadurch gewährleistet werden, daß die Beamten dauernd in diesem Weltwirtschaftsgebiet verwendet werden und so gründlichen Kenntnissen von Land und Leuten, auch ihrer Sprache gelangen. — Die Autorität Erzelen von Truppels, von der diese Forderungen geäußert werden, wird ihnen auch im Reichstage erste Beachtung finden. Wir glauben daher, schon jetzt auf sie hinweisen zu sollen.

Ein recht kurioser Wahlrechtszustand

wird aus dem Herzogtum Sachsen-Meiningen geschildert:

Dort befindet sich in einem sehr kleinen Dorfe eine Schule mit Internat mit einer besonderen, neuartig idealistischen Verfassung. Sie gehört einer Gesellschaft, die aber nicht Gewinn aus dem Internaten zu ziehen beabsichtigt. Aus Gründen der Verfassung der pädagogischen Idee wie auch der Wirtschaftlichkeit wird für alle Angehörigen gemeinsam mit den Schülern ein Haushalt geführt. Nun ist das Dorf sehr arm. Steuerzahler sind fast nur die Lehrer und Angehörigen dieser privaten Schule und ein oder zwei Damen, die sich hier angeliedert haben, um in der Nähe ihrer in der Schule untergebrachten Kinder zu sein. Ein bemerkenswerter Bestandteil der Einrichtungen wie Wasserleitung usw. ermöglicht, leicht für das Dorf erst jetzt Grundbaue dieser Schule. Seitdem ist hier erhöhter Verkehr, zweimal täglich Nachbarn kommen, viele ihrer Nebenberufstätigen für die armen Bewohner und ihre Kinder. Gleichwohl haben nach der Landgemeinverordneten der Lehrer dieser privaten Schule ebensowenig wie die hochgeachteten Damen, deren eine Grundbesitzerin ist, Stimmrecht in der Gemeindeversammlung und Wahlrecht für den Gemeinderat, der die von ihnen aufzubragenden Steuern verwaltet! Denn nach der Gemeindevorordnung haben dort nicht die Grundstücke ihre Vertretung im Gemeinderat, sondern zunächst überhaupt nur männliche Personen. Berechtigterweise können nicht alle im Dorfe anwesenden Personen Stimmrecht haben. Es muß dies also näher bestimmt werden. Statt nur aber negativ vorzugehen und auszuschließen, unter welchen Bedingungen das Stimmrecht verlagert wird, oder positiv, aber allgemein zählt diese Landgemeinverordneten positiv und negativ diejenigen Gruppen von Vermögern, die Stimmrecht auf die Stimmrecht besitzen sollen. Da man bei Aufstellung des Gesetzes an Bauern, selbständige Gemeinverordnete, den staatlich angelegten Lehrer, den Farmer, Arzt und Rechtsanwalt dachte, sind diese Berufsstände ungefragt und besitzen also das Stimmrecht. Da die Gelehrten aber begrifflicherweise nicht alle anderen Möglichkeiten eines Daseins auf dem Lande ins Auge faßten, stehen Privatlehrer eines in der Liste und haben also auch kein Stimmrecht. Ergebnis: Die Steuern der Lehrer werden veraltet von Leuten, die so gut wie keine Steuern zahlen. Einige Kaufleute in der Gemeindevorordnung haben es schließlich möglich gemacht, daß von ca. 15-16 abendgebildeten Steuerzahlern, die an ihrer Arbeit treu hängend, ihr Leben dort, wenn auch nicht bestreiten, so doch zum großen Teil verbringen wollen, wofür sie ein Grundbesitz in der Gemeindevorordnung besitzen, bei dem andere sich die Grundstücke nicht wüßig denken. Die übrigen Kaufleute des Gebietes brechen alle gegen die Lehrer: weil sie gemeinsame Wirtschaft haben, haben sie keinen „eigenen Hausstand“. Als Glieder einer G. m. b. H. sind sie nicht „Besitzer oder Mitbesitzer“ der von ihnen bewohnten Häuser. Alle Anfragen bei den Behörden, ob nicht eine sinnigere Auslegung möglich sei, wurden ablehnend beantwortet. Sie zahlen ihre mittelständlich hohen Steuern und sind und bleiben rechtlos.



### Parteinachrichten.

**Herr Helfmann.** Bei der namentlichen Abstimmung über das Mittrauensvotum für den Kaiser hat sich Herr Helfmann, der Vorkämpfer der national-liberalen Fraktion, von dieser getrennt und als einziger von den national-liberalen Räten gegen das Mittrauensvotum abgestimmt. Das „Reipziger Tageblatt“ schreibt dazu: „Herr Helfmann ist feinerzeit auf seine besonderen Bitten und Wünschen nicht eingegangen, nicht übermäßig gern in die Fraktion aufgenommen worden. Wie wir hören, wird diese Abstimmung für Herrn Helfmann noch weitere Folgen haben. Helfmann, der auch sonst durch seine politischen Überzeugungen schon aufzufallen ist, vertritt im Reichstag den Wahlkreis Freiberg, der früher lange Jahre den Deutsch-sozialen Führer von Sonnenschein in den Reichstag entsandt hatte.“ — Herr Helfmann, das können auch wir besichtigen. Hat sich allerdings merkwürdig entwickelt. Erst war er Kandidat, beim R. d. L. gefiel es ihm aber nach seinen Mittelungen sehr schlecht und man hat ihn dort schließlich hinauskomplimentiert. Dann war er ein fanatischer Gegner des R. d. L. er trat im Osten fanatischer auf als je anderer. Raum aber war er Reichstagsabgeordneter, da zeigte er wieder ein anderes Gesicht und trat reaktionär auf, suchte wieder Anschluss nach rechts. Wenn ihn jetzt die National-liberale Partei fallen lässt, so dürfte er bei der nächsten Wahl keine Partei finden, die ihn aufsteht.

### Hof- und Personalmeldungen.

**Unabhängige Bekümmern der Infantin Antonia.** Aus Sina-antagonen wird gemeldet: Die Nachrichten über die Gesundheit Antonia, Infantin von Portugal, lauten nicht günstig. Fürst Wilhelm ist von Gräfin hierher zurückgekehrt.

### Ausland.

#### Griechenland erkennt die südalbansische Grenze an.

**Nom, 6. Dez.** An unterzeichneter Stelle will man wissen, daß Bezugslos der Vertreter Italiens und Oesterreich-Ungarns mitgeteilt hat, die griechische Regierung werde die Befehle der internationalen Kommission für die albanische Südgrenze zur Kenntnis nehmen und anerkennen.

#### Die Befestigung des albanischen Thrones.

**Kulark, 6. Dez.** Prinz Wilhelm zu Weid dürfte bereits am nächsten Montag in Kulark eintreffen und von hier aus nicht mehr nach Potsdam zurückkehren, sondern in Begleitung des albanischen Ministerpräsidenten Surena Bei sich direkt nach Albanien begeben.

#### Die Negopter rufen sich.

**Konstantinopel, 6. Dez.** Die hier weilenden Negopter befehlen gestern in einer Versammlung in der Hagia Sophia, dem Sultan ihr Bedauern über die in Mazedonien besonders gegen Muefmanen begangenen Grausamkeiten auszusprechen und gegen die Einmischung gewisser Mächte in die inneren Angelegenheiten der Türkei, sowie gegen die Einmischung eines hohen englischen Beamten in die religiösen Angelegenheiten der Negopter Einspruch zu erheben. Ferner wurde beschlossen, an den Scheich der Genult ein Schreiben zu richten, gegen die Ausnahmgelüste für Negopter zu protestieren und um Wiederherstellung der Verfassung von 1851 zu bitten.

**Schwerterkeiten bei der Bildung des französischen Kabinetts.** Jean Dupuy hat es abgelehnt, die Bildung des Kabinetts zu übernehmen.

**Die Beilegung des Streits der Lokomotivführer und Seiler in Siduales** ist auf der Basis erfolgt, daß die Orat Weiler-Kahn-Asse ist absteht, die zwei Maschinen, deren Entlassung die Ursache des Streits gewesen war, wieder einzustellen und daß die Auszubildigen Strafen von 1—2½ Schilling zahlen, die dem Krankenhause für Überwiesen werden.

### Provinzial-Nachrichten.

#### Rhein-Weiser-Elbe-Kanal.

**3. Hannover, 5. Dez.** Der Ausschuss zur Förderung des Rhein-Weiser-Elbe-Kanals hielt heute unter dem Vorsitz des Geheimen Kommerzienrats Aufwieder-Wagdeburg eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, eine lokale Propaganda für die Fortführung des Kanals bis zur Elbe zu entfalten. Das Vorhaben soll frei von jeder Parteifarbe sein und nur den Kanals zu bringen, daß die Fortführung des Kanals bis zur Elbe ohne besondere technische Schwierigkeiten durchführbar ist und daß die Weiterführung im Interesse der Erhaltung der Grundlagen unserer Handelsflotte und vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus erforderlich ist. Im gleichen Sinne soll für den Anfall der Städte Braunschweig, Hildesheim und Weine, sei es durch Stichkanäle, sei es durch entsprechende Rheinführung des Hauptkanals, eingetreten werden.

**Eisenbahn, 6. Dez.** (Aus der Stadterordnung.) Die Writte November vorgemerkten Stadterordnungsmassnahmen, deren Gültigkeit unter ausführlicher Begründung vom Ein. Welche angefochten ist, wurden einstimmig für gültig erklärt. Der Staatsrat für die Ober-ressource ist für die Jahre 1914/15 von 18 000 Mrk. auf 17 500 Mrk. erhöht. Der Bezirksausbau hat die Weiterführung von Schulden an den Eisenbahnrückstellungen bis zur Höhe von jährlich 11 065 Mrk. auf weitere fünf Jahre vom 1. April 1914 bis 31. März 1919 genehmigt. Endlich wurde der Beitritt

zur Stiehlungs-Gesellschaft „Sachsenland“ in Wagdeburg mit einem Betrage von 10 000 Mrk. beschloffen.

**n. Weihenfeld, 6. Dez.** (Unfall.) Auf einem Tannebaum amlichen Gaumnis und Strefra erflog der Schlofer Wlla Wener aus Trebnitz ein elektrischer Strom, um eine Vorrichtung anzubringen. Wäufig wurde der Strom eingeschaltet und Wener stürzte mit schweren Verletzungen ab.

**Hoffelsche, 6. Dez.** (Niedere Jagdbäcker) haben in diesem Jahre einen Mißerfolg von 2000 Mrk. zu zahlen. **Erurt, 6. Dez.** (Hilfliche Leistungen.) Gestern fand eine arme Frau in der Schloferstraße mehrere Sparfüßchen, in denen Beträge von mehreren Tausend Mark eingetragen waren. Die ehrliche Fährerin begab sich sofort nach der Sparkasse, um die Bücher dort abzugeben. Man gab ihr den Rat, die Bücher dem Verlierer, einem Bäckermeister im Oliviert, auszubringen, was die Frau befolgte. Als die Bäckermeisterin nicht mehr machen, ihr eine Anerkennung zu erzielen, hat die Fährerin schließlich um eine kleine Gabe. Strauß erhielt sie von der Bäckermeisterin um ein paar Rinderrücken als Fährlohn. Die ehrliche Frau ließ diese liegen und ging heimwärts.

**Neustadt, 6. Dez.** (Die Ueberlandzentrale) geht über Vollendung entgegen. Von den Stromabnehmenden Dschäften wird Vorkauf auch verlangt werden. Dort stehen die Werke schon. Im letzten. Bisherige Güte wird ein Transformator erstanden an bestellt. Es sind bereits 75 Hausanschlüsse gezeichnet. Das Dorf selbst wird von 16 Lampen erhellt. Auch in die Kirche soll angeblid das Licht selbst werden. Die Leitung nach Großschrobenheim setzt sich am Westende des Dorfes ab und geht hinter dem Dorfe nach der Vierbüchel Straße zu. Man hoffte, daß noch in diesem Jahre das elektrische Licht brennen werde, verschiedene Störungen aber haben die Verbindung der Arbeiten verzögert. Die Fertigstellung der Zentrale dürfte vor Frühjahr kaum zu erwarten sein.

**Wanzenheim, 6. Dez.** (Vändl. Fortbildungsschule.) Die Gemeindevorstände haben die Errichtung einer ständlichen Fortbildungsschule beschloffen. Der Besuch ist nun obligatorisch.

**Seringen, 6. Dez.** (Weltliche Schule.) Der hiesige Lehrer der Dohnaparkstrasse (Hr. M. H.) hat Sonntag besuchte sein Privatstudium ohne Bezahlung an einem Herrn aus Halle a. S. für den Preis von ca. 45 000 Mark.

**Serzberg (Harz), 5. Dez.** (Feuer.) — Vor Scharf gekloren.) Heute früh kam um vierten Male innerhalb weniger Wochen ein Brand in unserem Orte zum Ausbruch. Bei dem Schuttmachermeister Guard Störmer in der unteren Eisenstraße fanden mehrere Hintergebäude in hellen Flammen. Infolge des herrschenden Sturmes entstand ein gewaltiger Funkenregen; das Feuer griff dadurch rasche um sich und in sehr kurzer Zeit bildete ein ganzer Häuserkomplex ein riesiges Flammenmeer. Für die Feuerwehre entstand eine schwere Arbeit, da Wallermann herrschte. Erst nach Zubeiziehung der Dampfpirge, die von der Langenstraße aus Wasser herbeiführte, gelang es, den Brand zu löschen. Bei dem Schuttmachermeister Störmer sind die sämtlichen Hintergebäude vernichtet worden, von dem anstehenden Witwe Körperlichen Anwesen gingen zwei Geschwister in Flammen auf. Keine Notruf und das Feuer dann in den Wirtshausgebäude des Kanntisch Wirtshaus. Eine mit Getreide, Wein und Erbsen reich gefüllte Scheune, verschiedene Stallungen und andere Gebäude waren im Nu eingeschmitten. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß Brandstiftung vorliegt. — Die Witwe Karoline Schröder war durch den Feuerlärm besart erschreckt worden, daß sie von Krämpfen befallen wurde. Sie starb alsbald.

† **Johannesev. Kurhaus bei Jersfeld im Oberharz, 6. Dez.** (Wetterbericht.) 15 Jtm. Neuschnee, Stwind, Kälte 8 Grad morgens 8 Uhr. Stille aut.

**Bernburg, 6. Dez.** (Nach eine Verhaftung in der Wärmesdorfer Wilddiebstahl.) Gestern wurde der Wildschänder H. in Giffen des hiesigen Gerichts wegen dringender Verdachts der Bekehrer festgenommen und dem Amtsgerichtszugangs angeführt. Dies ist nun die letzte Verhaftung in dieser Angelegenheit, die allmählich den Umfang der hiesigen Wilderei annimmt. Die Ermittlungen werden noch fortgesetzt.

**Gülden, 6. Dez.** (Ein Gemätsch.) Auf der Fahrt von Wittenleben nach Gülden sahste vorgestern nachmittags ein reisender Handelsmann den Wirt in Eisenbahnwagen auf. Beim Zusammen der Tür konnte er unbeschädigt einem Mann den linken Finger ein. Mitteldene merkten den Unfall und verlangten von dem Handelsmann, er solle die Tür öffnen. Als dies nichts nützte, schlug man mit Säulen und Prüben gegen die Tür. Doch auch dadurch ließ sich der Mann nicht aus der Ruhe bringen, und erst nachdem er sein Schicksal verurteilt, öffnete er die Tür. Der Verletzte war unterdessen in Ohnmacht gefallen. Die Amputation von zwei Fingerringen dürfte notwendig werden. Der Handelsmann entschuldigte sich Verhaften damit, er habe geglaubt, man wolle ihm einen Schabernack spielen und übrigens brauche der Mann keinen Finger nicht zwischen Tür und Pfosten zu legen!

**Meinigen, 6. Dez.** (Zum Stadtbauwerk) wurde Diplom-Ingenieur C. in Hannover gewähl. Des hiesigen Wirt (Schwimer) C. hat ein ehrenwürdiges Schloß (Tanaraba) im Besitz des Freiherrn von Gleichen-Rühmann, will hiesigen Vernehmen nach von Staatssekretär Dr. Solf auf längere Zeit gepachtet werden sein. Dr. Solf will seinen Wohnsitz auf die Zeit der Pachtperiode nach Tannroda verlegen.

**Wsl. Leipzig, 6. Dez.** (Ausstellung „Deutsches Land und deutsche Art in der Photographie“.) Das Ergebnis des vom Bund Deutscher Verkehrsvereine ausgerichteten Wettbewerbes zur Erlangung künstlerischer Photographien wurde heute durch eine Ausstellung im Handelslosh auf Leipzig der Öffentlichkeit übergeben. Dieser hochinteressante Mißbrauch übertrug durch seinen bedeutenden Umfang (4000 Photographien), wie auch die künstlerische Qualität des Gehörten. Bei der Eröffnungsfestier erläuterte der Vorsitzende des Bundes Deutscher Verkehrsvereine, Herr Contant-Leipzig, den Zweck des Unternehmens. Namens des Rates der Stadt Leipzig war Herr Stobart Schmidt erschienen, der gleichwie der Vertreter der Generaldirektion der hiesigen Staatseisenbahnen. Herr Oberfinanzrat Dr. Bauer-Dresden, das erfreuliche Ergebnis des Wettbewerbes wür-

digte und deren Bedeutung für die Förderung der deutschen Verkehrsinteressen, wie auch besonders der Heimatkunde hervorhoben. Eine Auswahl der hervorragenden Bilder aus dieser Reihe von interessanten Städte- und Landschaftsbildern soll im nächsten Jahre für die Sonderausstellung „Deutschland im Bild“ auf der Internationalen Ausstellung für den Buch- und Verlagswesen in Leipzig Verwendung finden. Ein Gemerbe und Geschäft in Leipzig Verwendung finden. Ein weitere Zeit des Bildmateriales und insbesondere die durch Preise und Diplome ausgezeichneten Motive werden die Unterlagen bilden für eine Wanderausstellung der deutschen Städte- und Landschaftsbilder, die vom Bund Deutscher Verkehrsvereine im In- und Ausland gezeigt werden sollen.

**Amisau, 6. Dez.** (Tragisches Gescheh.) Am Sonntag lachte sich, wie gemeldet, die Gattin des Schuldirektors Salzbrenner in einem Anfall von geistlicher Umnachtung mit Leinwand zu verlegen, konnte aber noch gerettet werden. Infolge der Aufregung über diesen Vorfall erlitt Schuldirektor Salzbrenner einen Herzschlag, dem er erlegen ist.

## Letzte Depeschen.

### Der Kaiser wieder in Wildpark.

Wildwagsburg, 6. Dezember.

Der Kaiser ist um 4 Uhr 45 Min. mit Gefolge im Sonberzug nach Station Wildpark abgefahren, wo er morgen früh 8 Uhr 5 Min. anlangt. Der König geleitete den Kaiser zur Bahn. Der Kaiser hörte gettern auf der Fahrt hierher den Vortrag des Feldmarsch. v. Treutler.

### Gründung einer deutschen evangelischen Missionshilfe.

Berlin, 6. Dezember.

In einer zahlreich besuchten Versammlung, die heute normtag im Herrenhause zu Berlin unter dem Vorhich des Präsidenten des Herrenhause, Minister von Wedel, tagte, wurde in Form einer Stiftung als Organisation zur dauernden Erhaltung des durch die Nationalpöbel gemachten Missionsinteresses eine „deutsche evangelische Missionshilfe“ gegründet. An den Kaiser, welcher das Protektorat übernommen hat, wurde folgendes Substanztelegramm gerichtet: Eurem Kaiserlichen und Königlich-Majestät bringt die zur Verfassung über die deutsche evangelische Mission vereinigte Versammlung alleruntertänigste Substanz und ehrfurchtsvollsten Dank für die Aufforderung zur Schaffung einer dauernden Organisation junonster der deutschen evangelischen Missionsarbeit und für die Zusage, über die Organisation das Protektorat allergnädigt übernehmen zu wollen, dar. Wir hoffen, mit Gottes Hilfe ein Werk zu schaffen, welches der deutschen evangelischen Mission zur Förderung zum Gegen dient. Im Namen der Versammlung: Wedel.

### Dumerque wird Ministerpräsident.

Paris, 6. Dezember.

Präsident Poincaré hat Dumerque die Ministerpräsidentenschaft angeboten. Dumerque wird morgen antworten.

### Befehlagnahme von Waffen und Munition.

London, 6. Dezember.

Bättermeldungen zufolge befehlagnahmen die Zollbehörden in Belgien auf Grund des Kgl. Erlasses gestern 89 Riften mit Munition und 9 Riften mit Gewehren.

### Ums für die neuermorbenen Gebiete.

Belgrad, 6. Dezember.

Das Amtsblatt veröffentlicht einen Ums des Königs, wonach für die neuermorbenen Gebiete die Staatserfassung mit gewissen Einschränkungen in Kraft gesetzt wird.

### Die mexikanische Bundesarmee ohne Geld.

Newyork, 6. Dezember.

Wie der „Sun“ aus Mexiko gemeldet wird, erklärte Suerta den Kommandeuren der Bundesarmee, sie müßten sich, um ihre Truppen abzuhängen, auf eigene Hülfsquellen fügen. Die Jovantillen entsolten südlich der Hauptstadt wieder eine rührige Tätigkeit. Sie haben mehrere Orte im Staate Puebla eingenommen.

### Neue Revolution in China?

Peking, 6. Dez. (Petersburger Telegr.-Agentur.)

Wie verlautet, hat sich in der Provinz Kansu General Manliang, ein Mohammedaner, gegen die Zentralregierung erhoben. Er verfügt über 20 000 Mann und operiert gemeinsam mit Schennun.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dug; für den britischen Teil für Provinzialnachrichten Herr: Daniel Eugen Brinmann; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Parib. Druck und Verlag von Otto Hensdel. Sämtlich in Halle.

— Diese Nummer umfasst 16 Seiten — einschließlich Unterflanzblatt

# Cabinet u. Volkswirtschaften Welt

## Sonderausgaben

### Ruß u. Sozial. Leipzig a. U.

Zu beziehen durch den Weinhandel. Vertreter: Carl Wicht, Halle a. Saale, Fernsprecher 3436.

# Poststrasse!

## Juweliere und Edelschmiede Wratzke & Steiger

Fernr. 2464. **Hoflieferanten** Halle a. d. S.

Reichhaltigstes Lager von Juwelen und Parlen,  
:: :: wie alle Gold- und Silberwaren. :: ::

Bitte unsere Schaufenster zu beachten.

## Albert Neubert, Buch- und Kunsthandlung, Poststrasse 7,

empfehl  
Jugendschriften — Klassiker  
— Geschenkliteratur —  
in antiquarischen sowie Remittenden-Exemplaren  
und Restauillagen  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reichhaltiges Lager  
von  
**Kunstblättern**  
in allen Ausführungen u. modern. Rahmungen  
zu bekannt billigen Preisen.

**Gustav Rensch, Poststrasse 4** (Rensch - Passage).  
Spezial-Magazin für Haus u. Herd.  
Beleuchtungsgegenstände für Elektrisch,  
Gas etc.  
Grosse Auswahl kunstgewerb. Erzeugnisse.  
Württembergische Metallwaren.  
Bowlen, Tee- u. Kaffeemaschinen.  
Weinkühler.  
Nickel-Teelgeräte,  
Alpaca-Silber-Bestecke.  
**Viele Neuheiten.**  
Vertriebsstelle der  
**Spiritus-Zentrale, Berlin.**  
Sämtliche Artikel  
für Spiritus-Verwertung.



Für **Weihnachten** empfehle in reicher Auswahl u. zu **billigsten Preisen**  
Spiel- u. Rauchtische, Nähtische, Teetische,  
Schreibstühle, antike Sitzmöbel, Truhen,  
:: Flurgarderoben, Blumenkrippen etc. ::  
Beste Polsterung. **Klubsessel** Nur echt Leder.  
ganz besonders preiswert.

**Fr. Naumann Nachf.,** Rathausstr. 14.  
Mir freundlichst zugeordnete Weihnachtsaufträge für **Extraanfertigung** bitte  
recht frühzeitig aufzugeben, um sorgfältigste Ausführung zu ermöglichen.

Hofphot. **Pieperhoff**  
empfehl  
**Camera-Bildnisse**  
Künstler. Aquarelle. Edte Platinskizzen.  
Aufnahmen täglich von 9—7 Uhr abends.  
Weihnachtsaufträge bis 21. XII.

Elegante  
**Hüte**  
in allen Preislagen.  
Handschuhe.  
**Carl Müller**



**Krawatten**  
im Geschenkkarton  
extra billig.  
**3 Poststrasse 3.**  
Telephon 3810.  
Gegr. 1870.

**Otto Kummer, Poststr. 9.** Telephon 3673.  
Spezialgeschäft feiner Genfer und  
::: Glashütter Taschenuhren :::  
A. Lange Söhne, J. Assmann, Glashütte,  
J. J. Badollet, Genf.  
Neuheit: „Die sprechende Uhr“.  
Goldene Damenuhren mit aparten Dekorationen.  
Moderne Hausuhren (Westminster-Gong).



## Hermann Rühl

Nr. 11 gegenüber dem Kaiserdenkmal Nr. 11  
**Weihnachtsgeschenke.**  
Hochzeits-, Geburtstagsgaben, Ehren-, Schiesspreise  
in allen Preislagen.

gegründet 1834  
:: Fernruf 2137 ::  
**C. Tausch, Poststr. 8,**  
inh. Hedwig Gelsaler.  
Mein fortgesetzter billiger Verkauf  
empfehl sich zur Deckung des  
**Weihnachtsbedarfes** in folgenden Artikeln:  
- - Tischzeuge, Handtücher, Bettbezüge, weiss und bunt, - -  
Taschentücher, Schürzen, Kragen, Manschetten, Krawatten etc.  
Reichhaltiges Lager  
fertiger Damen- u. Herren-Wäsche.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk  
für jeden Photographierenden  
ist dieser neue kleine  
**Projektions-Apparat**  
„HORA“.  
Nur 66.—. Ausserst preiswert.  
Jederzeit Vorführung.



**Ballin & Rabe, Photo-Spezial-Haus,**  
Poststrasse 14, neben Zivilgericht.

## Albert Drechsler Nachf.

Poststrasse 17.  
Reiche Auswahl in eleganten  
Schlafrocken, Hausjackette, fertigen Westen, Hosenträgern etc.  
Loden-, Gummi- und Stoff-Regenmäntel jeder Art.  
Reiseuister, schwedische Lederwesten.  
Massanfertigung in kürzester Zeit.

== **Marzipan** ==  
nur eigenes bestes Fabrikat  
**ff. Leb- und Honigkuchen, Baumkonfekte,**  
feinste Konfitüren, Bonbonnières und Attrappen  
empfehl  
**Johannes Mitlacher,**  
Poststrasse 11.